

ERLAUTERUNGEN

ZU DEN JAPANISCHEN

VOLKSSCHULFIBELN



HEFT II.

Lagerdruckerei Bando.

1918.

VERMISCHTE
VERORDNUNGEN
VERMISCHTE

HEFT II.

Heft 2, der Leinwand für das 2. Quartal der in den
Kochschüssel, enthält nebst der Katabanapfist sowie 24
einzelne und häufig gebrauchte japanische Zeichen.
Die angegebenen Einzahlungen beziehen sich stets auf die
Seite, nicht auf die Erklärung.

H. Tittel.
H. Grossmann.

Erste fester Teilblätter:

Mokuroku Inhaltsverzeichnis (Katalog, Listen, Programm).

Kapitel Nr.

Seite des Titels

1	Kivatori.	Das Hauptstück.	1
2	Hinode.	Der Sonnenlaufgang.	2
3	Hiku no kana.	Die Sprachausdrucksformen.	4
4	O'kana to o'hiku.	Kana und Hiku.	7
5	Tsuki.	Der Mond.	9
6	Kana.	Der Schrift.	12
7	Enu no yoku bari.	Die Enu und die Gründe.	14
8	Ki no ha.	Das Laub.	16
9	Kazo.	Zähl.	20
10	Hakurembo.	Das Hauptstück.	22
11	Yugata.	Der Abend.	25
12	Shinnen.	Neujahr.	27
13	Tako no ita.	Das Tintenfischschwanz.	30
14	Mochi no mato.	Die Mochi und die Gründe.	33
15	O'kasan.	Die Mutter.	37
16	Yukidaruma.	Der Schneemann.	40
17	Tenjin sama.	Tenjin Sama.	44
18	Watakushi no hon.	Mein Leben.	48
19	Kanasakajiji. I	Kanasakajiji. I	50
20	" II	" II	54
21	" III	" III	58

Die nächste Seite bringt eine Zusammenstellung der

Katakawaginon nois auf den Lieder letzten Tintunsson Lyft I.

Kapitel 1.

oben Seite 2: 人 hito = Mensch.

Yacht: Niwatori.

Watakushi wa maiasa hayaku me wo samashimasu. Uchi no denai uchi ni namben mo uta wo utaimasu. Watakushi no uta wo kiku to, hito ga dandan okitekimasu.

niwatori = das Gänsefüß (niva = Gans, Gantun + tori = Vogel),
maiasa = japan Morgen, me = Ohr, samasu II, 2 = nusa-
san, me wo samasu = nusa-san, deru I = Frauenkammer,
hi ga deru = der Komu geht auf, denai = kommt nicht her-
aus, uchi = 1) Haus, 2) Zimmer, ... no uchi ni = in, unter,
nachdem?, namben = neinmal mal? nein oft?, namben
mo = einmal, neinmal, kiku II, 1 = hören, hito = Mensch,
dandan = allmählich, okiru I = aufstehen, sich erheben, oki-
te iru = aufsein, hayai, Altes hayaku = schnell, zeitig.

Das Gänsefüß.

Es war ja schon Morgen zeitig auf. Uchi no der Komu
aufgeht (nachdem das noch nicht Aufgehens der Komu) hin-
ge ist nichtmal ein Lied. Dann der Menschen mein Lied
hören, beginnen für allmählich aufstehen.

Uchi denai sevgl. Lyft I, S. 50/51 kaeranai.

Uchi denai mit ... kiku to unter dem Namen ist das Lied
hito auf dem Gänsefüß zu singen.

Himaru (kuru) mit der Subordinationform durch den
Anfang seiner Tätigkeit auf, segl. Lyft I, S. 28. In diesem
Fall ist es oft mit einem Altes sein dandan... verbunden

Kapitel 2.

oben S. 2: A hi = Komu, S. 3: mori = mörchen

Yacht: Hinode.

Achira no sora ga makka ni narimashita. Uchi hi ga
demasu. Mite iru uchi ni dandan nobote kimasu. Aa!
Mo sukharu noborimashita. Utsukushii de wa arima-
sen ka? Aoku okiru hito wa, kono utsukushii hi-
node wo miru koto ga dekimasen.

Hinode = Kommanfang, makka (na) = Dunkelrot, ganz
rot, noboru II, 5 = aufrücken, aa! Uchi auf der Uchi-
fang, mo = schon (zu unterstehen von mo - auf), suk-
kari - ganz, utsukushii = süß, schön, osoi, Altes
osoku = spät, kono = dieser, -u, -o (Adjektiv), dekiru I =
man kann, es geht, dekimasen = man kann nicht, es geht
nicht.

Der Kommanfang.

Der Himmel dort oben ist tiefrot geworden. Jetzt geht
der Komu auf. Nach dem man zuhört, beginnt für all-
mählich zu steigen. Aa! Uchi ist schon ganz (schon) aufsteigen.

in) inf Takeo gaban? "Litta, gib mir diese namiba."
"Nalifa soll inf für Toyo nehmen?" "Litta, gib mir die-
se galba." "Nalifa Klana der kleinste ist, weil inf (ist)
der größte gaban. Und weil der Vanta der größte ist,
nimmt für der kleinste (Litta). Tschön! Jetzt hat jeder
sinn, (sinn) sollen sein der "Kimigayo" fingen."

Tyr. ni mit wa = betontes Taku.
agemashō. mashō ist die Zukunftsform von masu,
also: Gegenwart: masu, Vergangenheit: mashita,
Zukunft: mashō, Blatt 515.

boku = inf ("der Sprecher"), unter guten Bekannten sein
Fühlen, Hüternan und Kolaten gebührend. Blatt 5127,
Länge T. 232/3.

shiroi no wa, kirona no wa sgl. Lykt I, T. 40
Blatt 564, Länge T. 149.

kudasai = Emperative von kudasanu = geben, schenken
(sinnlich Untergabe; allgemein = bitten!).

o Toyo, o Klana - Romanen von Meisten und Frauen
haben allgemein die selb. Vorilbe o, Taktier san. Lan.
Lykt, Frau, Fräulein meist finter dem Namen gefolgt.
ichiban meistlich "Nimmst du nicht"; von Signifikant-
weilten dient es zur Bezeichnung des Trivialisat
Blatt 554, Länge T. 158.

chiisai kara. Ja die japanischen Adjektiva klein:
Gavatter haben, fast noch immer, wie noch der Einfluss-

form der Kuba, kara - da, weil.
kon = Zählwort für lange, runde Gegenstände: Hört,
Lärm, Tadeln, Zigaretten, Yama, Finger inf. Yppon =
1 Hirt, nihon, sambon, jippon = 10 Hirt, ikuhon sind
nambon = römisch Hirt. Blatt 5102, Länge T. 90.

motte = Verbort. Form von moteru II, 3 = fassen, besitzern, fassen.
Kimigayo. Anfangsverse der jayou. Nationalhymne.

Lykt in Lykt IV.
Die Zeichen am Anfang sind am Ende nicht
bleibt der Text aufpassen immer Aufmerksam-
zeigend.

Kapitel 4.

oben T. 8: kya = kya, shiya = sha, T. 9: chiya = cha,
kwa = ka (kwa), tau = to.

Anm. W nach k und g in japanischen Worten meist
in Westjapan sein Klang "w" gefolgt. In Ostjapan
meist das w an dieser Stelle meist nicht gefolgt.

Länge T. XXIV.
Lykt: O Klana to o Kiku.

O Klana to o Kiku ga asonde imasu. O Kiku ga
ima o kyaku ni natte kimashita. "Gomen kuda-
sai!" O Kiku san desu ka? Yoku irasshaimashi-
ta." O Klana wa o Kiku wo rashiki ye toshite, o
cha to o kashi wo dashimashita. "Doro o agari ku-
dasai!" "Arigato gozaimasu!"

O Hana und o Hiku = Märchenroman, asobu II, 4 = Spiel-
 lan, syaginon gosan, fufu uogunigon, (o) kyaku = der Gast,
 gomen kudasai = bitte; entschuldigend bin!, yoku = Absent
 zu yoi zeit, yoku irasshaimashita. bin bin maillkom-
 men!, zashiki = Zimmer, Sushigimmon, tosu II, 2 = fufu-
 san, nintetan lappan, (o) cha = Tee, (o) kachi = Richtig,
 dasu II, 2 = freudbringend, anstehend, dōzo = bitte, aga-
 ru II, 5 = a) zu fufu nufun (föhl.) b) fufu nufun,
 arigato = Dank, goraimasu f. Gndt I, 7. 23.

Hana und Hiku.

Hana und Hiku spielen. Hiku ist jetzt als Gast gekommen.
 „Entschuldigen bin!“ - „Und bin Swänlein Hiku? bin bin
 maillkommen!“ Hana fufu Hiku im das Zimmer und bring
 Tee und Gebäck an. „Bitte, langweil bin zu!“ „Lustig kommt.“

Uy. Sonde ist Unbort. Sonu son asobu II, 4

o kyaku ni matte kimashta = ist zum Gasten gekommen (= als
 Gast) gekommen. Matte = Unbort. Sonu son mare II, 5 = neu (zu).
 toshite = Unbort. Sonu son tosu II, 2

Kapitel 5.

oben 7. 10: yan - yō, 7. 11: A = tsuki Mond.

Uy. 1:

Deta deta, tsuki ga.	Hakureta, kumo ni.
Marui marui	Kuroi kuroi
Mammarui,	Makkuroi.
Bon no yō na	Sumi no yō na
Tsuki ga.	Kumo ni.

Tsuki.

Mata deta, tsuki ga.

Marui marui

Mammarui,

Bon no yō na

Tsuki ga.

(Lied).

Marui = wind, mammarui = Ringelwind, bon = wind, deta =
 Blatt, Unbort, yō = Ort und Uhrzeit, Form, Aufsatz, -- no
 yō na = ... artig, sein sein..., kakureta I = fufu senbun,
 fufu senbun, makkuroi = zerstreut, sumi = (fufu) Un-
 fufu, mata = wieder, und, fufu.

Der Mond.

1. Er ist aufgegangen, er ist aufgegangen, Der Mond.

Rind, wind,

Ringelwind

Uhr sein Unbort

Der Mond

2. Er hat fufu senbun, in der Nacht.

Ufufu, fufu.

Zerstreut

Uhr Unfufu

In der Nacht.

3. Er ist wieder aufgegangen, Der Mond.

Rind, wind,

Ringelwind

Uhr sein Unbort

Der Mond.

Ex. deta ninfasa hangangusmit son desu I = fawarntom.
man, aufgaben, f. Luft I, S. 38. Isogl. kakureta son ka-
kureru.

mammarui, makuroi: Urspr. Wortbildung der Silben ma,
ni, uki, -u, mit Wortbildung der Anfangs-
komponenten, werden verflochten Adjektiva gebildet.

... no yo na. Urspr. Anfügung von „yo na“ an den
Genetiv von Substantiven und an Wortbildungformen
werden Adjektiva gebildet mit der Endung, „afu-
neir, -astig, -lich“ usw. von no yo na = Arbeitsartig
(wind), neir nin Arbeits, sumi no yo na = neir Arbeits,
Arbeitsartig. Lange S. 130, Plaut S 57.

Das Silbenmaß ist: 7-6-4-4-3

7-6-4-4-3

7-6-4-4-3

Gleichartige Worte entstehen sich an der gleichen Sil-
be der Wort.

Kapitel 6.

oben S. 12: 11 = kawa = Fluss, S. 13: 11 = yama = Berg.

Ex:

Kawa.

„Kisan, kono kawa ni koi ga imasu ka?“ - „Hon-
na chisana kawa ni wa koi wa imasen.“ - „Ko-
no kawa wa doko kara nagarete kuru no desu
ka?“ - „Ano yama no oku kara nagarete kuru
no desu.“ - „Doko ye nagarete iku no desho?“ - „Achi-“

ra no okina kawa ye nagarekomu no desu.“

kanna = Arbeits, solj nin, nin solj (=-n, ob), chii =
sana = chisai = klein, okina = okii = groß, doko =
na, doko kara = woher, doko ye = wohin, nagarete =
fließen, ninmu, (son Genetiv), oku = im Richtun-
g, das Genetiv (im Genetiv), Genetiv, nagare-
komu II, 4 = fließen, fließen.

Der Fluss.

„Länder, gibt es im diesem Fluss Karyu?“ - „In solj
nimm kleinen Fluss sind kleine Karyu.“ - „Wo kommt
dieser Fluss her (geflossen)?“ - „Er kommt aus dem
nimm jener Berg her (geflossen).“ - „Wo mag er
wohl hinfließen?“ - „Er wagt sich in den großen
Fluss zu werben.“

Ex. chisana sind okina. einige Adjektiva auf -i
haben nimm Wort auf -na. Plaut S 62, Lange S. 130.
nagarete kuru = fließen kommen, geflossen kommen,
nagarete iku = fließen gehen, hinfließen.

kuru no desu: einige Umschreibung der ninfasan
Wort, Wort + no desu (no da). Das Genetiv
+ no desu weist Wort Wort Wort Wort
aus. Plaut S 90, Lange S. 301.

Kapitel 7.

oben S. 14: K = inu = Hund, S. 15: 11 = kuchi = Mund,
Maul.

Yuzi:

Inu no yokubari.

Inu ga sakana wo kurwaete, hashi no ue ni kima-shita. Shita wo miru to, miru no naka ni mo sakana wo kurwaeta inu ga imasu. Sono sakana mo hoshiku natte, hashi no ue kara, wan to hitokomashita. Hoeru to, kuchu ga aite, kurwaete ita sakana wa miru no aite ye ochimashita.

Yokubari = Gritz, Grahngier, sakana = Fisch (als Fisch im Wasser, als Fisch, frisst uvo), kurwaeru I = im Wasser, Minuta faltung, hashi = die Lücke, ue = das Obere, die Oberseite, ... no ue ni = oben auf, auf, über, shita = das Untere, unten, hoshii, Oben hoshiku = wünschst (sein), wünschst (sein), wünschst über das fahne mögen, wan (wan) = wach! wach!, aku II, i = öffnen, Verbort. Form aite, koe = Himmel, Laut, Glos, hoeru I = ballen, fällen, brüllen, kuchu = blühen, Maile, ochiru I = fallen.

Die Form des Grundes.

Ein Grund füllt einen Fisch im Wasser und kann auf dem Wasser. Als er nach unten (das Untere) geht, war im Wasser auf dem Grund, der einen Fisch im Wasser füllt. Da er auf dem Wasser füllt, ballt er sich mal "wach!" von der Lücke füllt. Als er (so) ballt, öffnet er das Maile und der Fisch, der er im Wasser füllt, füllt ins Wasser.

Yuzi. Ue, shita, naka sind in der Verbindung, die in der Verbindung mit no + ye, ni, kara usw. als die fällige Verbindung gebraucht werden: ... no ue ni = auf, ... no ue kara = von... füllt, ... no shita ni = unten, ... no shita kara = unten... füllt, von unten füllt, ... no naka ni = (mitten) in, ... no naka kara = (mitten) auf... füllt. Lange S. 412 ff, Blatt 213.

kurwaeta einfach Form der Abgangspart, attributiv gebraucht sein trunda in Satz I, S. 38.

wan to, nicht wan wan = wach! wach! Lautausgangswort Umformungsort, ganzjährig von to begleitet. Blatt 5193, Lange S. 349 ff.

kurwaete ita = Verbort. Form von kurwaeru + ita = einfach Abgangspart von inu, attributiv zu sakana, zum Antritt der Lücke; wach! wach!, der im Wasser gefüllten füllt.

Kapitel 8

oben S. 10: K - ki = Holz, Laune, S. 18: T = tsuchi = Erde, Boden, füllt.

Yuzi: Yi no ha.

Kaze ga fuite, iroirona ki no ha ga tonde kimasu. Okina no mo ari, shisana no mo ari, marui no mo, hosonagai no mo arimasu. Kurukuru mawatte, kumo no su ni kakaru no mo arimasu. Miru no ue ni ochite, fune no yo ni natte, hashiru

no mo arimasu.
Tokusan no chitta tokoro wa, niwa no tsuchi mo mie.
masen. O Hana wa momiji no ha no ichimai hirou.
mashita.

Lore wa motte, uchi ye kaette, kami wo sono katachi
ni kirimashita. Ero mo sono tori ni tsukemashita.
Moshi natsu le atara, donna iro wo tsuketa desho?

Yi = Laim, Holz, ha = Blatt, kare = Nimm, fuku II, 1 =
raseln, blasen, überst. Form fute, iroirona = allwärts,
sensitivität, manaru II, 5 = sich bewegen, herumgehen, über-
st. Form maratte, kumo = Zymin, su = Luft, kumo
no su = Zyminwasser, kakaru II, 5 = fangen, fangen
(an), hashiru II, 5 = schnell gehen, schnell fahren, taku-
san = viel, chiru II, 5 = abfallen, sich abheben, tokoro.
Platz, Ort, Stelle, niwa = Garten, Uchi, tsuchi = Erde, Fuß-
boden, momiji = Algen, mai = Zählwort für flache Ge-
genstände, hirou II, 6 = anfliegen, fliegen, uchi =
Haus, kami = Faden, katachi = Form, Eignis, kuru II, 5 =
kommen, ankommen, iro = Farbe, tori ni = nein,
gemäß, tsukeru I = anfängen, anlegen, anfragen
(Fragen), moshi = wenn, falls, angenommen, daß,
natsu = Sommer, donna = was, was für ein.

Nat Laim.

Der Nimm wachst und allwärts Laimblätter kommen

geschloßen. Da gibt's große und kleine, wieder sind flache
gibt es auch. Einige sind für mich faden sind bleiben im
Zyminwasser fangen. Andere fallen auf das Wasser, wo
für mich flache flache flache. An der Stelle, wo sie
gestanden haben, ist der Boden des Gartens nicht zu sehen.

Hana hat mir Algenblätter angetragen. Mit diesen ist für
mich Haus zu wickeln und hat für mich Form in Form
angetragen. Auf Farbe hat für mich Algenwasser an-
getragen.

Wenn es Sommer geworden wäre, würde Farbe nicht für
mich angetragen haben?

Er. hi no ha mit flacher flacher flacher flacher
nicht sonst konoha gehen.

ari für alle. Der Name kann an Stelle der überst. Form
stehen. Plaut § 24, Ann. 5, Lange T. 308/9.

kakaru no, hashiru no: Wobei attributiv gebraucht, "fän-
gen, fangen". Es steht für ha = Blatt, ersetzt also ein
Attributiv.

funo no yo ni attributiv Attribut der Hervorhebung;
yo (Ort und Nimm) mit dem Genitiv + ni. - "Eigentlich
verändert" - Plaut § 57, Lange T. 346.

chitta tokoro. Einfache Hervorhebung von chiru attributiv.
Sie zu tokoro, "Stellen, an denen gefallen sind..."
mai = Zählwort für flache Gegenstände wie Faden, Nimm-
ter, Münzen, Lötter usw. vgl. hiki in Uchi I, T. 42.

Personen Jungsatz art. Blatt 5215, Lange K. 427.
ki ni yaketa yo na iro: yaketa einfaches Präteritum at.
tributio zu yo; ... yo na iro = ... vorige Farbe. Blatt 557,
Lange K. 130

Kapitel 10.

oben K. 22: shiyo = shō, K. 23: ♪ = naka = Mitte, K. 24: man.
no.

Text: Flakurembo.

"Flakurembo wo shite asobimashō. Watakushi wa oni
ni natte, koko ni tatte imasu. Minasan, hayaku o
kakure nasai."

"Masao san, issho ni kono kakine no waki ni ka-
kuremashō." - "Eie, issho ni ite wa ikemasen. Wa-
takushi wa ano monooki no naka ye kakuremasu."

"Doko darō?, Aa! Ano ki no shita ni Takeo san
ga imasu."

Flakurembo = das Hauptspiel, ki wo suru = Hauptstück
spielen, oni = Fünfel, koko, koko ni = hier, Masao mit
Takeo = Anabannern, issho ni = zusammen, mit ein-
ander, kakine = Lyrik, Zaun, Gefüge, waki = Witz (das
Köyōwō), ... no waki ni = neben, an der Witz. von,
bei, bei, ie = mit, ikemasen = es geht nicht, monooki =
Türchen, Türchen, Korbwaren, doko = wo, darō =
man } nicht sein.
no }

Das Hauptspiel.

"Mir wollen Hauptstück spielen. Ich will der Fünfel sein mit
mir hier aufstellen. Litter, versetzt mich alle schnell."

"Masao, wir wollen mit zusammen neben Lyrik Lyrik
versetzen." - "Nein, zusammen geht's nicht. Ich versetze
mich in jenen Türchen." - "Wo werden sie sein? Ah!
Unter jenen Zaun ist Takeo."

Text. tatete = Verbort. Form von tateru I = (sich aufstellen).
waki infingl. Lyrikort, nicht in Verbindung mit
no - ni zu einem Verhältnissort. f. K. 7: no ue ni.
Blatt 5213, Lange K. 417.

ikemasen ist Potential- (Möglichkeits-) Form von iku
gehen. Die Worte der Türchen II bilden eine Form der
Anfügung von -eru an dem ersten Stamm, das Gan-
ze nicht dem nach Türchen I abzusantelt. Also: II, i
kakere, kageru, 2. daseru, 3. materu, 4. yoberu, yo-
meru, 5. toveru, 6. ieru. Blatt 5178, 2, Lange K. 282 ff
darō ist einfaches Futurum I von desu = sein.

Jungensatz: desu der da
Vergangenheit: deshita " datta
Zukunft : deshō " darō
Blatt 529, Lange K. 219.

Anfang bringt 10 fänfig zusammenhängende Figuren,
zusammengesetzt aus den bisher bekannten einfaches
Zufluss: Yamagawa, Yamaguchi, Yamanaka, Yama =

shita, Kawaguchi, Oyama, Ogawa, Ōki, Sakayama, Kagawa.

Das k son kawa, kuchi neit das Wohlklang wagen in g sonnenalt.

Kapitel 11.

oben 8.25: K = hi = Enim, 8.26: K = miru = Klaffen.

Yugata:

Yugata:

Mō hi ga kuremachita. Obasan wa hi no tate, yūhan no shitaku no shite imasu. Ojisan wa umu ni kaiba no yatte imasu. Okasan wa idobata de miru no kunde imasu. Otosan wa mada kaerimasen. Tomokichi wa shimpai shite, kadoguchi ye dete mimashita. Soko ye otosan ga kaette kimashita. Tomokichi wa yorokonde, tonde ikimashita. Ynu mo so no fute, tsuite ikimashu.

Hareeru I = untergegangen (Tomu), drittel neunten, take II, i = angestrichen, hi no take = frizur, yūhan = Abendessen, shitaku = die Abendmahlzeit, zūbrunnen, shitaku (no) suru = zubereiten, reobereiten, kaiba = Litter, yaru II, 5 = geben, überord. 5. yatte, idobata = Linnennwand, kumu II, 4 = (Klaffen) schlüpfen, otosan = Vater, Yaga (Kindersprache, Anrede), Tomokichi = Knabenname, kadoguchi = Eingang, Portal, soko ye = dort, wo = Befragung, furu II, 5 = mental, schlüpfen, überord. 5. l. tt. take II, i = drittel neunten überord. 5. tsuite.

die Abendzeit.

Die Tomu ist schon untergegangen. Die Großmutter zündet das Enim an und bereitet das Abendessen vor. Großvater gibt dem Pfaffen Litter. Die Mutter schlüpfet Klaffen am Linnenn. Der Vater ist noch nicht zündig. Kofu. Tomokichi ist besorgt, geht an die Eingangstür hinauf und schreit auf. Dort kommt der Vater zündig. Tomokichi springt fröhlich dahin. Auf der Treppe stellt er sich dem Pfaffen und schließt sich an.

Yr. shite imasu. überord. Form shite son suru + imasu zum Aufsteigen der Treppe oder noch unter dem Gange.

Der Gebrauch der Zeit ist selbst von der Person ab. Als sie die Eingangstür verläßt, stellt sie sich dem Pfaffen oft die Augen zu und umgibt.

Kapitel 12.

oben 8.29: sau = sō, 3 = ko = Kind, 8.30: A (tsuki Mond) unter Aufschwung = gatsu (getsu) = Monat, H = (hi Tomu) unter Aufschwung = nichi (jitsu) = Tag.

Yugata:

Shinner.

Doko no is ni mo kadomatsu ga tatete arimasu. Hokki wa hirahira to kaze ni uguite imasu. Hesa wa karasu no naku koe mo, surume no naku

koe mo, weshi io ni kikoemasu.
Otoko no ko mo, onna no ko mo, omoshirosio ni uson-
de imasu. - Asoko demo, kono demo, "Shinnen ome-
deto!" - "shinnen ometo!" to aisatsu shite imasu.

Shinnen = Ninjafu, ie = Haus, Familien, doko = wo, doko
ni mo = wo auch immer, überall, kadomatsu = Fortin-
fu, Ninjafu-kinfu, tateru I = aufstellen, Einbort. F. tatete,
koki = Lantaflagge (zusammengezogen mit koku-
Riuf + ki = Flagge), hirahira to = flatternd (Aktion),
ugoku II, 1 = sich bewegen, Einbort. F. ugoite, kesa = frucht
füll, Einfu Morgau, kikoeru I = fürher sein, fürher sein-
man, otoko no ko = Knabe (otoko = Mann + ko = Kind),
onna no ko = Mädchen (onna = Frau), asoko = dort
(= asoko), shinnen omedeto = "Hilf Glück zum Ninin
Jafu!", aisatsu = Begrüßung, aisatsu suru = sich be-
grüßen.

Ninjafu.

Der alten Götter sind Ninjafu-kinfu aufgestellt.
Ein Riuf-Flagge bewegt sich flatternd im Wind. Das
Morgens Kammerwerk füllt das Gebirge der Raben,
das Gassen der Götter fürher. Knaben sein Mädchen
spielen in unterhaltener Weise. Gibt man dort be-
grüßt man sich mit "Hilf Glück zum Ninin Jafu!"
"Hilf Glück zum Ninin Jafu!"

Uw. Doko no ie ni mo. Doko ni (de) mo heißt überall;
für mit dem Genitive no attributive zu ie; ni mo heißt
jedem. Lange N. 53, Platt § 130

kadomatsu = kleine Kinfu, die man zu Ninjafu an den
Türgestirn befestigt.

karasu no naku koe = die Raben füllenden Himmel;
naku attributive zu koe.

weshi io ni, omoshirosio ni. Io oder yo + na (Adjektiv)
oder ni (Aktion) nach dem Namen von Adjektivem
mit demselben bildet Auktiv-Form der Verben: auf-
füll sein ---, -lich, -artig, -weise. Omoshirosio ni = in
interessanter Weise (Aktion), weshi io na = füllt auf
selbst (Adjektiv). Platt § 58, Lange N. 122, 130, 308.

Io = füllend, füllend, z. B. omoshiro io desu = es füllt
(selbst) interessant (zu) sein.

kikoemasu von kikoeru, Potentialform zu kiku-fö-
ren, f. Ray. 10, ikemasen. Kiku bildet zwei Potential-
formen: kikoeru und kikeru. Platt § 178, 2.

to steht für als Auktiv-Form der transitiven Verben, vor einem
Zeitwort das Tagwort oder Standwort, für: sich begrüßen.
Es entspricht in diesem Falle aber dem Verben "auf".
Das Verbum kann fallen, to muß immer stehen. Als
Zeitwort der intransitiven Verben darf es nicht sein das Ver-
ben "auf" fallen. Platt § 215, a, Lange N. 432.

Anfang, Datum: Gogatsu nijuhachi nichi. Rokugatsu

nijugonichi. Hachigatsu sanjūichi nichi (olter misoku).
Furigatsu mikko. 28. Mai. - 25. Juni. - 31. August. - 3. No-
sennan.

Die letzten vier Tage des Monats sind die größten Feiertage
angestrichelt: Fests, Monat, Tag. Der letzte ist Monat fest
misoka, glückselig, ob es ist 31. 30. 29. oder 28. ist. Der 3.
fest mikko. Länge 7. 85/6, Blatt 5 5 107-109.
In Sibeln älteren Auflage sind diese letzten Tage ange-
geben.

Kapitel 13.

oben 7. 31: 天 = sora = Himmel.

Uta: Tako no uta.

Tako tako agare. Edako ni jidako
Kaze yoku ukete, Dochira mo makeru,
Kumo made agare. Kumo made agare.
Sora made agare. Sora made agare.

Areare, sagaru.

Hike hike, ito wo.

Areare, agaru.

Hanasu na, ito wo. (Juchit)

Uta = Lied, (jagan.) Juchit, agaru II, 5 = steigen, ukeru I =
yaminoru, Untert. 5. ukete, made = bis, edako = Linsen-
traube (e = Lild + tako = Traube), jidako = Zinsentraube
(ji = Zinsentraube + tako = Traube), dochira = welcher (von
bitten). dochira mo = welcher mit immer in der, bitten,

makeru I = unterbringen, besingt nenren, furchtlos (Furcht),
areare = fu! fief ta! folla!, sagaru II, 5 = finken, furchtlos-
nen, hanasu II, 2 = furchtlos, loblos.

Das Lied vom Trauben

1. Traube, Traube steigen! 2. Zinsentraube auf Linsen Traube,
Furchtlos geht den Wind. Kummer unterbringt.
- Lied zu dem Kolben steigen, Lied zu dem Kolben steigt!
- Lied zum Himmel steigen! Lied zum Himmel steigt!

3. Lied! Lied! wir finken.

Zief! Zief! den Furcht.

Lied! Lied! wir steigen.

Laß nicht los den Furcht.

Uta. In Juchit ist Emersion - hanasu na, ito wo
für ito wo hanasu na - furchtlos unterbringt, der Kapitel 13 =
Linsen - kaze yoku ukete für kaze wo yoku ukete zu-
läufig. Silbenmaß 7-7-7-7 ist. gleichmäßig fort.
agare mit hike: einfaches Emersion = e = Himmel.
Blatt 568. Länge 7. 170 ff.

makeru ist einfaches, senminta Untert. 5. von makeru.
Lied Form nicht gebildet durch Aufhängung immer der Linsen.

- makute		- zu ni		- zu
- naide		- zu shite		

an dem einfaches Namen der Linsen Juchit I (make + zu)
mit an dem a-Namen der Linsen Juchit II.

Blatt 571. Länge 7. 194 u. 205.

Dochira = verdienst (von brüten), dochira mo = verdienst (von brüten) auch immer = jetzt (von brüten), alle brüten; jetzt unterwiegend nicht = brüten unterwiegend. Plaut §130, Lange S. 53. Ukanasu na ist einfach, sammelt die Frucht, gabil = ist die Anfangung von na an die Umlautform der Konsonanten I und II, Plaut §71 c u. Lange S. 205.

Kapitel 14.

Plaut S. 35: 米 = kome = Reis (im Körner), S. 36: 白 = shi-roi = weiß.

Text: Mochi no mato.

Mukashi aru tokoro ni, ta yo hatake no takusan motte ita hito ga arimashita. Yumi no iru koto ga sukhi de, tori yo kemono wo ikoroshite, omoshirogatte imashita.

Tori hi tomodachi ni yumi no jiman wo shite, „kagami mochi no mato ni shite, ite mimashō ka?“ to iimashita.

Tomodachi wa „mochi wa taisetsuna o kome de koshiraeta mono desu kara, ite wa ikemasen.“ to memashita ga, kikanaide imashita.

Ya wa umaku atarimashita. Itaru to, mochi wa shi-roi tori ni matte, patto tonde ikimashita.

Sorekara kono hito no ta ni wa, o kome ga sukoshi mo dekinaku motto to imasu.

mochi = Reiskuchen, mato = Teig; mukashi = vor, alt, früher.

in alter Zeit, aru = irgendem, yumi = Lügen (zum Umlaut), iru I = sein (mit dem Lügen) Namen i-, sukhi desu = man lacht, man ist gut, kemono = Tier, Kinshitsu, iko-roku II, 2 = toll sein, wüßig (iru = sein + koroku = töten), omoshirogaru II, 5 = sich unterwiegend sich unterwiegend, Umlaut, 5. omoshirogatte, aru hi = nicht Tag, tomodachi = Freund, jiman = Tag, jiman wo su = zu essen, groß, taisetsuna = wertvoll, wichtig, kome = Reis (Körner), koshiraeru I = waschen, zerhacken, mono = Gegenstand, ring (Korn), tomeru I = aufessen, einfach gabitaru, kikanaide = sammelt die Frucht. Form von kiku = hören, ya = ja, umai, Umlaut umaku = 1) süß, schmackhaft, 2) geschickt, ataru II, 5 = waschen, patto = glücklich, mit einem Umlaut (Arto), sukoshi = gering, wenig.

Der Reiskuchen.

In alter Zeit gab es an irgendeinem Ort einen Mann, der seine Reiskuchen und Reis besaß. Er lachte über die Lügen und wüßte sich am toll sein von Lügen und Kinshitsu. Ein Tag war es (früher) Sonntag (genau) von einem Lügen und Tag: „Toll ist mal mal ein Umlaut-Reiskuchen als Umlaut sein?“ - Der Sonntag gab es ihn einfach (mit dem Umlaut): „Da der Reiskuchen ein mit dem wertvollen Reiskuchen gemacht ist, darf man nicht (stark) sein“, aber er lacht nicht. Der Tag war geschickt. Als er

aber was, wenn die Reibung zu einem neuen Holz
und flog glückselig davon. Nichts mehr auf den Reib-
den der Mann nicht ein Leiszen Reib mehr, so sagt
man.

Uy. motte ita. motte = Verb. F. von motsu = haben, be-
sitzen, ita = Abgangsnom. von iku, attributiv zu hito.
iru koto das Besitzen, sgl. Uyft I, S. 51 bei kakuru
no wa

de = Verb. Form von desu sein.

tomodachi. Tachi (dachi) ist Pluralaffix. Ein Japanseler
weil der Plural nur selten besonders ausgedrückt. Als
Pluralaffixe dienen: gata, tachi, shu, dono, wa. Tachi
weil nur bei Personen angewandt. Mit dem Nomen tomo
ist es derart verflochten, daß tomodachi ganz einfach
den Engländer bezeichnet. Blaut Lat. 39, Lange S. 1-3.

Yumi no jimon weibl. Praschni ist (frucht) Logan.
kagami mochi: Grünliche Reifen aus Blauweiss, die
zu Uraja geboten sind am 11. und 12. Januar geges-
sen werden. Ein alter Levay aus der Zeit der Toku-
gawa - Schogune, die ihren Untergebenen zu Uraja
solche Reifen sind Wahr pfanzen.

ite mimashō. Ite = Verb. Form von iku = gehen + mi-
mashō = man wird sein, ich will mal gehen und
sehen.

to f. Kaz. 12.

hoshirata ninf. Abgangsnom.; attributiv zu o home.
ite wa ikemasen. Uyft wa Verb. Uyft. Form + ike-
masen = es geht nicht, man darf nicht. Die Verb.
Uyft. Form, gefolgt von einem verminde Verb.,
ist die Leitend Form. Blaut Lat. 38, Lange S. 104, Ann. 3, S. 189/190.

dekinaku matta. Dekina ist verminde Attributiv-
Form des Verb. dekinu = gehen, geben, gehen, zu
kommen, gehen, geben, gehen, geben
gehen kommen gehen, matta = Abgangsnom.
zu maru = gehen.

ya = und, tor ya hatake no - tori ya ke mono
no - f. Uyft I S. 40

Koyitab 15.

Uyft:

Okasan.

„Akamba no toki ni, doite chichi no nomasete ku-
dasatta no wa, donata desu ka? Itatakai futo =
horo no naka ya irete, nannakuta no utatte ku-
dasatta no wa, donata desu ka? Ushiki no motte,
gokku no tabesasete kudasatta no wa, donata desu
ka? Kaze no hitari omoka no itakushitari shita
toki ni, shimurai shite, kusuri no nomasete ku-
dasatta no wa, donata desu ka? Gimon no mit-
tari sentakushitari shite kudasanu no wa, donata“

desu ka? - "Love wa okasan desu. Okasan wa wata-
kushi wo kawaiigatte kudasaimasu. Watakushi mo
okasan no daiji ni shimasu."

Akamba = kleines Kind, Kängling (familiär, aka = wot
+ ho = Kind, Kinab), toki = Zeit, daku II, 1 = einnehmen,
im dem Aussen fallen, Kubot. S. daite, chichi = 1) Mitleid,
2) Mitleidsbrief, fütu, nomu II, 4 = trinken, nomase-
ru I = trinken lassen, zu trinken geben, tranken, Kub-
ot. S. nomasete, kudasanu II, 5 = geben, schenken (Groß-
vater dem Nintzen), donata = neu (jügl.), atatakai =
neu, futokoro = Linsen, nenneko = junge Katzen,
nennekouta = das Lint von der jungen Katzen, goharu =
Mahlzeit, Gyufa, gebotter Reis (go = jügl. Kornsort + haru
= Gyufa), taberu I = essen, tabesaseru I = zu essen geben,
fütu, kore wo hiku = sich erkälten (kore = Kind
+ hiku "sich zügel"), onaka = Lins, Lint, Magen (Kin-
derzwanz), itai, Atent. itaku = schmerzhaft, itaku su-
ru = schmerzhaft sein, schmerzen, kusuri = Arznei, ki-
mono = Kleid, nuu II, 6 = nähen, flicken, sentaku =
das Waschen, die Wasche, sentaku suru = waschen, ka-
wairaru II, 5 = liebhaben, liebvoll behandeln, Kubot.
Eorn kawaiigatte, daiji = mir wichtig, daijina
(-no) wichtig, nettvoll, kostbar (Adj.), daijini jügl.
(Atent), daijini suru = nettstellen, lieb und nett

fallen.

Die Mutter.

"How now do, how much in der Känglingzeit in dem
Aussen fiele sind mir die Luft zum Trinken gab?
How now do, how much an dem neamen Linsen lag-
te sind mir das Lint von kleinen Katzen fang?
How now do, how much mit dem jügligen Gyufa zu
essen gab? How now do, how besorgt now sind mir
Arznei zu trinken gab, wenn ich mich erkälte fette
oder wenn mir der Lint meiste? How ist do, how
mir die Kleider näht sind sie näht?"

Das ist die Mutter. Die Mutter besorgt mich mit
Linsen. (Jügl.) fallen mich ich die Mutter lieb sind
nett."

Gy. --- no toki ni = zur Zeit { von --- , ab.
nomasete sind tabesasete sind Kompositivformen mit
der Bedeutung "essen lassen zu dem, dem lassen."
Die neuen in folgenden Linsen von Kompositivformen
sind intransitiv. Verbun gebildet: Gyufa I fängt
-saseru an dem reinen Hamme. Gyufa II fängt
-seru an dem a-Hamme. I. tabesaseru = essen lassen,
gyufa, misaseru = geben lassen, II, 1. kakaseru = schen-
ken lassen, kagasaseru = trinken lassen, II, 2. dasaseru =
schenken geben lassen, II, 3. mataseru = neuten lassen,

II, 4. yobaseru = wifem lappan, yomaseru = lufan lappan,
II, 5. toraseru = (wang-) wifem lappan, II, 6. iwaseru =
fogun lappan; imogalmäßig: saseru (son suuru) =
tinn lappan, kosaseru (son kuru) = kominan lappan,
shinaseru (son shinu) = ftrubun lappan!

Plaut § 184, Lange K. 276 ff.

kudasatta ist einfachste Ausgangsform son kudasaru.

II, 5, das als unabhangige Zeitwort geben, selbststandig
benutzt. Als Hilfszeitwort meist ab son der Volig-
keit der gewissten und witten Person in follicher Weise
abzu in der Bedeutung „gewiszen zu“ gebraucht; mit-
weilich nach der Formel:

o } + Korbalkamm + kudasaru oder:
go }

Unbest. Form + kudasaru. Ginn attributive in der
Ausgangsform, prater (kudasaru no wa) in der Ge-
genwart: kudasatta no wa = der, welcher zu --- ge-
wisst, kudasaru no wa = der, welcher zu --- gewisst.
No nutzt mono = Ding, Person.

Plaut § 25, Lange K. 217 ff.

Kudasaimasu ist gewisshafte Form fur das Ansprung-
liche kudasarimasu.

Plaut § 23, Lange K. 217 ff.

kaitari, shitari sind mittlere fur fogonante Alter-
nativeformen, die meistens gewisshafte gebraucht werden =

son mit mit: bald - bald, nimmal - das antwortend. Al.
fenschl-als sind zu unabhangigen fur. Dieser attributive
sind nach gewisshafte gebraucht; fur die fur gewisshafte
sind suuru oder Forman karon.

Die Alternativeform meist gebildet, indem man fur
das Kuffel = o der Unbest. Form die fur -ari
nimmt, also: I. tabetari, mitari, II, 1. kaitari, kai-
dari, II, 2. dashitari, II, 3. mattari, II, 4. yondari, yon-
dari, II, 5. atitari, II, 6. ittari. Kommt: I tabena-
kattari, tabenandari, II, 1. kakanakattari, kakanan-
dari --- fur II, 6. iwanakattari, iwanandari.

Plaut §§ 67, 71 u. 109, Lange K. 200/1 u. 115.

--- shita toki ni. shita = Ausgangsform son suuru,
attributive zu toki.

Kozitel 16.

oben K. 42: 目 = me = Auge, K. 43: chigo = chō,

K. 44: 耳 = mimi = Ohr.

Yuzh: Yukidaruma.

„Minna de Yukidaruma wo tsukurimashō.“ - „Mō
korina ni ōkiku narimashita.“ - Mada chisai
kara, mō sukoshi ōkiku shimashō.“ - „Yatto
karada ga dekimashita. Kore kara atama wo
tsukurimashō.“ - „Kore de atama mo dekima-
shita. Kore ga hana de, kore ga kuchi desu.“

Daruma san no me wa okii kara, okina me no
 tsukemushō." - "Chotto o machi nasai, boku ga uchi
 kara tadou no noratte kimasu kara." - "Hore de
 me mo dekimasu ka?" - "Mami wa dō
 shimashō?" - "Daruma san ni wa, mimi wa
 irimasen."

Yukidaruma = Tschummam, tsukuru II, 5 = machen,
 anfertigen, konna (ni) = so, erwartig, mada = noch,
 noch nicht, yatto = schließlich, kazy, goraku, atama =
 Kopf, hana = Nase, me = Auge, tsukeru I = ansetzen,
 einsetzen, chotto = gerade, ein Augenblick, matsu II, 3 =
 warten, o machi nasai = bitte, warten Sie, bitte
 warten, tadou = Holzstück in Ringform, morau II, 6 =
 anfragen, bestimmen, moratte kuru = folgen, kowai-
 schrecklich, grimmig, kowasōna Kōzō. f. Kapitel 12,
 hore de = ferner, miramu II, 4 = sehen anfangen, an-
 schauen, mimi = Ohr, dō = nein, iru II, 5 = bringen,
 bringen, bringen.

Der Tschummam.

"Mir wollen alle zusammen einen Tschummam
 machen." - "Es ist schon so groß geworden." - "Nur
 es noch (zu) klein ist, wollen wir ihn noch etwas

größern lassen." - "Der Körper ist wirklich fertig ge-
 worden. Nun wollen wir den Kopf machen." - "Jetzt ist auch
 der Kopf fertig. Das ist der Nase und das der Mund.
 Da das kleine Auge groß sind, wollen wir (ihn)
 große Augen machen." - "Bitte, macht ein wenig,
 weil ich auch den kleinen Köpfbügel folgen will!" -
 "Hiermit sind auch die Augen fertig. Macht er nicht
 schließlich die Augen und schaut er (ins) nicht an?" -
 "Nun wollen wir die Ohren machen?" - "Der Tschummam
 braucht keine Ohren."

Urs. Yukidaruma aus yuki = Schnee + daruma.

Daruma nennt ein indisches Patriarch des 6. Jahrhunderts
 aus, der nach Japan in seiner Meditation das, bis
 ihm die Sinne abfielen. Er wird in Japan vielfach
 als Zügel, Anfangsmengen in wotani Klein der
 Sinne, dargestellt. Der Tschummam heißt, da er ge-
 wöhnlich beim Sinne hat, Tschun-daruma.

minna de = alle zusammen. Minna = alle + de =
 mit, von, aus. De ist ein Konjunktionswort für:

- 1) Mittel der Nutzung, mit dem etwas getan wird.
- 2) Material, aus dem etwas hergestellt ist.
- 3) Preis, der für etwas gezahlt wird.
- 4) örtlich, wenn Verbium des Tatzes Tätigkeit oder Zu-
 stand bezeichnet.

Obuse Kore de. Plant 5201, l. Lange P. 391 ff.

Dekimashita f. Ray. 14

irimasen. Man inu-piside:

iru I = pin, Hamu i-

iru I = pin, Hamu i-

iru II, 5 = nintutan, Hamu iri-

iru II, 5 = gabouin, Hamu iri-

Raytal 17.

Obuse P. 45: K = futoi = st, P. 46: shiyuu = chu;

Hamu K (fufu = soru) fira shiyuu Anshiyuu-ten.

Yacht:

Tenjin sama.

Hore wa Tenjin sama no o yashiro desu. Hoko ni wa ume no ki ga takusan arimasu. Mo hana ga sakihajimemashita. Shiroi no mo kobai mo arimasu.

Ano futoi ki wa kareta yo ni miemasu ga, tsubomi ga takusan tsuite imasu. Goran masai, ano o yane ni wa umebachi no okina mon ga tsuite imasu. Tenjin sama wa Sugawara no Michizane to iu chugina o kata no matsutta no desu. Hono o kata wa ume no hana ga o sukhi deshita kara, doko no Tenjin sama no o yashiro ni mo, ume no ki ga uete arimasu.

Tenjin (figurmann), sama, san = Goro, yashiro =

= Tsinotomiyal, ume = Pflaume, ume no ki = Pflaumenbaum, sakihajimereu I = zu blühen anfangen, kobai-rot blühen. Pflaume, futoi = st, staut (son winter Groganpflanz), kareta I = verwelken, verworfen, ringeln, tsubomi = Knospe, tsuku II, 1 = knospen, anfangen, st. von tsuite, umebachi = Langstängel für ein Baum, Pflaumenblüte auf winter Tüte, Sugawara no Michizane (figurmann), iru II, 6 fagan, naman, chu-gina = kate, kata, o kata = Kite, Kistling, Kiste (st), Goro, matsuru II, 5 = nisten, nisten in Götter verschaffen, uera I = pflanzen.

Tenjin Sama.

Tsinot ist der Baum des Tenjin Sama. Hier gibt es viele Pflaumenbäume. Die haben schon angefangen zu blühen. Es gibt manche schon als rote Pflaume (st). Yume st. Baum firt sein verworfen an, aber viele Knospen fangen daran. Little, fünf mal, an jenen st. ist ein großer Pflaumenblütenbaum - Baum angebaut.

Tenjin Sama ist ein Baum, unter den Götter verschaffen Mann, naman Sugawara no Michizane. -

Obuse st. Mann der Pflaumenblüte lichte, fünf bei jedem Baum des Tenjin Sama Pflaumenbaum gepflanzt.

Goro Tenjin oder Tenmangu ist verführer Mann des

Utsurō mit Hachiman Sugawara Michizane 菅原道真

845-903. Leibarzt und Jüngling. Der Kaiser Uda mit Daigo.

Zog sich dem Hof der Yamminofamilie Fujiwara zu, in-
folgedessen abgesetzt und nach Kiuschuu verbannt. Er ist
zum Halbgott erhoben. Gilt als Schutzgott der Literaten
und Kalligraphen.

kareta yō ni --- yō na arjaktiveif und yō ni outam-
biel nach Karben, inist nach der Form der Hingongnufrit,
bildet Auktivität, die dem Dichtern: arjaktiveif sein ---,
--- list, --- ostig, --- äfnelich nufjungen.

Plant § 57, Lange §. 130

to iu to finge Kajitel 12; iu mitm chūgina atwihū.
kio zu o kata.

Kajitel 18.

oben §. 48. 本 = hon = Lief, shiu = shū.

Yuz: Watakushi no hon.

Watakushi wa hon no go satsu motte imasu. Is =
satsu wa shūshin no hon, issatsu wa kakikata no
o tehon, nisatsu wa tokuhon no ichi to ni desu. So-
no hoka ni, okāran kara o toshidama ni itadai-
ta hon ga issatsu arimasu

Kore ni wa utukushii e ga atte, Hanasakajiji
no o hanashi ga kaite arimasu. - Kore kara

issho ni yonde mimashō.

Watakushi no = mein, hon = Lief, satsu = Zählwort
für Liefen, = Land, shūshin = Moral, kakikata = Verb-
form, til, tehon = Verbformenloger, Mitter, Drolager (siehe
Lief I, §. 19), tokuhon = Liefbief, sono hoka ni =
außerdem, toshidama = Anjafotgufant, itadaku II, 1 =
myfangen (son ninam Liefen), Verb. Form itadai-
te, atte = Verb. Form wor are = es gibt II, 5, Hana-
sakajiji (figuram), hanashi = Erzählung, kaku
II, 1 = Verb. Form, Verb. F. kaite, kaite arimasu = es
ist geschrieben, kore kara = alitann, min, yomu II, 4 =
lesen, Verb. F. yonde.

Mein Liefen.

Ich besitze 5 Liefen. Ein Land ist ein Moralbief, ein
Land ein Verbform - Drolagerbief, zwei Länden sind
die Liefbiefen 1 und 2. Außerdem habe ich noch ein
Lief, das ich von der Mutter als Anjafotgufant er-
fielt. Darin sind fünfzehn Liefen und die Gufijete von
Hanasakajiji ist (darin) geschrieben. Hier sollen
für mich noch zusammen lesen.

Yuz. Watakushi no : Lief Anfangung der Junitio-
gawitel no an die gupfendigen Fünveörter nufjagen

in besitzergangenden Einsessler. Plaut § 31, Lange F. 33 ff.
satsu ist Zählwort für Ländchen - Land; issatsu = 1 Land,
 nisatsu = 2 Ländchen. Zählwörter haben ferner den
 zehnfachen Ausgang und ferner den Kapazität-
 kal. Vergl. hiki und hon. Plaut § 162, Lange F. 94 ff.
itadaita einfach Ausgangswort sein itadaku, ab-
 tribütive zu hon.

yonde mimashō: mirer nach der Verbod. Form für
 gungulig: senpūsen, abwas zu hin; ab kann aber
 auch sein "mal" übersetzt werden.
 Plaut F. 42, Anm. 10, Lange F. 94, Anm. 1.

Kapitel 19.

Text: Kanasakajiji (1).
 Mukashi aru tokoro ni, yoi o juisan to warui
 o juisan ga arimashita. Yoi o juisan wa shiroi
 inu wo ippiki katte, kodomo no yō ni kawai-
 gatte imashita. Aru hi inu wa o juisan no ta-
 moto wo kuraete, hatake no sumi ye tsurete
 itte, "Koko hore! wan, wan, wan! koko hore!
 wan, wan, wan!" to oshiemashita.
 O juisan ga soko wo haru to, tsuchi no naka
 kara, o kane yara, kimono yara, sono hoka
 takaramono ga takusan demashita.

Tonari no warui o juisan wa sore wo kiite, inu
 wo kari ni kimashita. Sōshite sono inu wo tsu-
 rete itte, hatake no sumi wo hotte mimashita
 ga, kitamai doromizu no hoka ni wa nanni-
 mo dete kimasen. O juisan wa taihen ni hara
 wo tatete, sono inu wo koroshite shimaimashita.

Plaut II, 6 = zülfen, wäfen, (Yinwa) falten, Verbod. F.
 katte, kodomo = Kind, tamoto = Aumal, Aumal =
 züpfel, sumi = Ecke, Winkel, tsureru I = folgen,
 midgofen, iku II, i = gehen, Verbod. F. itte (umgang-
 mäsig), haru II, 5 = graben, Verbod. F. hotte, oshie-
 ru I = unterweisen, (bu-) lassen, kane = Geld, yara-
 jekt --- kann, sind, bald --- bald, sono hoka = außer-
 dem, sonst, deru I = fürwahrkommen, kiku II, 1 = fö-
 ren, Verbod. F. kiite, hareru I = entlaufen, mieten, kari
 ni kimasu = leihen kommen, sōshite = und, aber, also,
 kitamai = pflichtig, doromizu = pflichtigsaftig, nani-
 mo, abwas, nani mo + senmishō Karb = was
 auch (immer) nicht = nicht, taihen (ni) = sehr, pficht-
 lich, hara = Leinwand, hara wo tateru = zornig werden,
 korosu II, 2 = töten, shimau II, 6 = brennen.

Kanasakajiji (1).

Hier abwas gab es irgendwo einen guten alten Mann.

und einen bösen alten Mann. Der gute alte Mann
fiel einem weisen Hund, den er sein ein Kind lieb
hatte. Einmal fragte der gute alte Mann am
Abend und ging mit ihm nach der Seite des Abends.
"Gut! Gut! mein, mein, mein! Gut! Gut! mein, mein,
mein!" so rief er ihm an. - Als der Alte dort war,
kam aus der Seite Geld und Silber und andere Sachen
zu in großen Mengen (= takusan) hervor. Der be-
wundernde böse alte Mann führte das und kam,
um den Hund zu kriegen. Er ging also mit diesem
Hunde mit, aber als er in der Seite des Abends mal
war, kam außerordentliches Klappern nicht hervor.
Da merkte der Alte plötzlich zornig und töte
schrecklich den Hund.

Uz. hore einfaches Imperativ, e-Hamm, von ho-
re gelehrt. f. Uz I, S. 26.

yara ein Linsenwort, das einen gewissen Zustand
ausdrückt: oben, bald --- bald, und, schließlich ---
oben --- Blaut S. 216, Lange S. 343.

kari ni kimashita. Ein Verb, welches eine auf
einen Zustand oben ein Ziel gewirkte Tätigkeit bezeich-
net, steht im Stammform + ni. Imperf. Infinitiv
+ um zu. Lange, S. 306.
soshite, meistlich "so dann", shite = Urbord. S. von

von, - und, dann, also. Blaut S. 218.

ko. shite shimaimashita. Ein Verbindungsverbord. S.
+ shimaen kann Imperf. mit ---, schließend übersetzt
werden, wird aber auf eine gängliche Verbindung
aus, z. B. kaite shimaen = fertig schreiben, tabete
shimaen = ganz aufessen.

Kazitel 2.0

Uz:

Hanasakajiji (2).

Yoi o jisan wa kore wo mite, taiso kana-
shinde, inu wo uzumete, sono ue ni shisana
matsu no ki wo ippon uemashita. Sono matsu
no ki wa zumzum okiru natte, ikkagetsu mo
tatanai uchi ni, sora made todoku ka to omou
yo na, okina futoi ki ni narimashita. Yoi o
jisan wa yagate kono ki wo hitte, usu wo
tsukutte, sore de kome wo tsukimashita ga,
tsuku tabi ni, usu no naka kara o kaneya
kimono ya, irirona takaramono ga demashi-
ta. Yoku no fukai o jisan wa mata kono
usu wo karite itte, kame wo tsuite mimashi-
ta ga, yappari kitanai mono bakari dete, yoi
mono wa nanni mo demasen. Mata okotte,
sono usu wo kowashite, hi ni kubete, yate

shimaimashita.

Taisō = fufu, kanashimu II, 4 = trauern, betrübt sein,
 Tsuboi. S. kanashinde, wameru I = bequamen, zum.
 zun = wafel, fufull, ikkagetsu = ein Monat, tatsu
 II, 3 = wargofen, wessfließen, todoku II, 1 = wiften um,
 wunifan (jinn.), omou II, 6 = trunken, gläubig,
 uninnu, yagate = bald, sofort, fogleich, kiru II, 5 =
 pfundieren, füllten, Tsuboi. S. kitta, usu = Möpfer,
 tsuku II, 1 = stampern (Reis), tabi = Mal, tabi ni =
 so oft als, jindōmal, wenn ---, yoku = Gint, Gabe-
 gint, yoku no fukai = fahginnig, mata = wieder,
 ainf, fannu, yappari (= yahari) = einig, abzufallt,
 bakari = mir, okoru II, 5 = zornig werden, Tsub-
 ovi. S. okotte, kowasu II, 2 = zerbroyen (Kornpitze),
 kuberu I = ins Feuer wessfen, yaku II, 1 = wessbren-
 nen, baken, woffen, Tsuboi. S. yate.

Kanasakajiji (2).

Als der gute Alte das sah, war er sehr betrübt,
 begrüßte den Herrn und yflangte davon (auf sein
 Grab) einen kleinen Reiskuchen. Dieser Reiskuchen-
 kuchen war sehr groß, und maßte noch ein
 Monat wargangen war. (Es war das ein Monat warg-
 ging), wieder er ein großer, kleiner Kuchen, als ob

er bis zum Himmel wiften wollte. Der gute alte Mann
 pfundete diesen Kuchen bald ab, mußte einen Möpfer (Reis-
 reis) und stampernte diesen Reis, so oft er ab stamper-
 te, kamen aus dem Möpfer Gold, Silber und allor-
 lei Töpfe heraus. - Der fahginnige alte Mann kam
 wieder, diesen Möpfer zu wessfen und wessfließen
 (Reis) Reis zu stampern, aber es kamen aus dem
 pfundigen Reiskuchen heraus fawer, gute Kuchen kamen
 gar nicht heraus. Dieser wieder er zornig, zerbroyte
 den Möpfer, wess er ins Feuer und wessbrenntwiffen
 gänglich.

kyō okike natte, Abend war oki war dem Herben
 war wieder

tatanae uchi ni ist wesswintet Tiffelform war
 tatsu = wessfließen, wessbrennen mit dem Herfältmit-
 wessu uchi ni, „wesswand nicht wesswand.“

todoku ka to omou yō na. Todoku ka ist Tiffel
 einig Swagofatze, abhängig war omou = trunken; das
 ganze althittische zu - yō na. Lange 8.432.

yoku no fukai „an Gint tief“. Aber Bildung der-
 artigem Althittische s. Lange, Kapitel 34.

war bakari = mir fällt die Kopfzartitel fort.

oben N. 59: kaku = kō

Yngl: Hanasakajijii (3).

Yoi o juisan wa sono hai no moratte kite, kamado no shita ni okimashita. Suruto, kaze ga fuite, hai ga patto tatte, kawamukō no kareki no eda ni kakatta ka to omou to, utsukushi hana ga sakimashita. O juisan wa yorokonde, sono hai no kago ni irete, „Hanasakajijii, Hanasakajijii, kareki ni hana wo sakasemashō!” to yonde arukimashita.

Tono sama ga koko no o tori ni matte, „omo = shiroi koto da. Hana wo sakasete mi yo!” to ōse ni narimashita. Hai wo totte, kareki ni nagekakemasu to, achira no yama mo, kochira no yama mo, ichimen ni migotona hanazakari ni narimashita.

„Hore wa mezurashii. Migoto, migoto!” to o hōme ni matte, takusan no go hōbi wo kudarasaimashita.

Yoku no fukai o juisan wa kono hanashi wo kiite, nokotte ita hai wo kakiatsumite, kareki no ue ni nobotte, tonosama no o kaeri wo matte imashita. Sono ue ni tonosama ga

o tori ni matte, „mō ichido hana wo sakasete mi yo!” to ōse ni narimashita.

Hondo wa ikura hai wo furikakete mo, hana wa sukoshi mo sakimasen. Tono sama ya, o tomo no hito no me mo, kuchi mo, mimi mo, kaidarake ni narimashita. „Hore wa nisemono da. Mikui yatsu da!” to, warui o juisan wa tōtō shibararete shimaimashita.

Hai = Apfel, kamado = Herd, oku II, 1 = लगन, फलान, फलान, suruto = ताम्र, ताम्र, ताम्र, tatsu II, 3 = फल सुख-
बन्, in der Höhe gehen, kawamukō = die antere
Seite des Herdes, kareki = ein senkrechter, abge-
flachter Stein, kakaru II, 5 = anfangen, kago =
Käfig, (Lambert) Korb, sakaseru I = blühen lassen,
tono sama = Herrscher, Daimyo, toru II, 5 = durch-
kommen, zaffinon, da: desu = es ist, ōse = Befehl,
nagekakeru I = hinwerfen, banerufan (mit), ichi =
men ni = über die ganze Oberfläche, überall, ganz
überall, migoto (na) = schön; gewaltig (mi = schön
+ koto = Korb), hanazakari = Blütenzweig, meau-
rashii = schön, merkwürdig, wunderbar, home =
Lob, (go) hōbi = Belohnung, nokoru II, 5 = übrig.
bleiben, überd. f. nokotte, kakiatsumiru I = greifen.
manipulieren, greifmanipulation, noboru II, 5 = bestiegen,

kaeri = die Rückkehr, ichido = einmal, kondo = dinst-
mal, ikura = weinend?, ikura - mo = weinend -
auf immer, furikakeru = aufsteigen, fuyungu,
tomo = Freund, Begleiter, darake = beiseite mit, sool-
lar --- (Oder.), haidarake = weiler Apfel, nisemo-
no = Fälschung, Lüge, nikui = gummig, nindai,
yatsu = Knecht, toto = vollständig, shibarai II, 5 = bunt,
fuppaku.

Hanasakajiji (3).

Der gute Alte ging durch Apfel garten und lagte für
unter dem Baum. Da blies der Wind, die Apfel wa-
ren sich glückselig und blüht, wie so schön, auf dem
Aster sind verwirklichte Lächeln jenseits des
Schiffes fangen, (nao) schön blühen fesseln. - Der
Alte fruchtig sich, hat diese Apfel in einem Korb und
ging mit diesem Korb: „Hanasakajiji, Hanasaka-
jiji, ich werde auf den verwirklichten Lächeln blü-
hen lassen!“ sagte.

Da zog der Lächelngeist für sich: „Das ist ein
interessante Gesichts. Laß dich mal blühen blü-
hen!“ so befahl er. Als der Alte die Apfel nahm und
für auf den verwirklichten Lächeln aufsteig, da gab
er sich auf dem Wege wie träumend auf dem Weg-
ge überall ein prächtiges blühenblühen. - „Das

ist ja wunderbar! Prächtig! Prächtig!“ so lobte (der
Geist ihn) und gab (ihm) seine Belohnung. - Der
seltsame alte Mann führte diese Gesichts, wußte die
übriggebliebenen Apfel zusammen, hing auf einem we-
terlichen Baum und erwartete die Rückkehr des Lan-
desfürsten ab. Unterdessen kam der Geist wieder
sich: „Laß mich noch einmal das blühenblühen se-
hen!“ so befahl er. - Er sieht Apfel er auf dinstmal
aufsteig, so blühte auf dem ringigen blühen.
Der Geist aber und die Lächeln fesseln Begleitung der
Kornen Augen, Mund und Hand ganz mit Apfel we-
„Das ist Lächeln! (Das) ist ein gemeinsamer Korb!“ so
(sprach der Geist), und der alte Mann wurde
vollständig gefesselt.

Ex. Kurato neötlich „als man hat“ ist zum Ein-
bruch mit der Lächeln „dann, darauf“ gesehen.
ka to omou to f. Kapitel 20.

Hanasakajiji frisst etwa „blühenblühen - Alter.“
sakasuru. Konfessionen für sake blühen f. Plant
§ 184 und Kapitel 15.

toru = erwirkung, gefesseln wegen dem Alter.
fatis - wo.

o tori ni natte, ore ni narimashita, o home ni
natte, löfl. Umschreibung mit o --- ni naru,

f. Gast I, N. 51, Plaut 597 u. mit Lange N. 306.
da ninfaſa Form zu dem föſſigſorm deru. Plaut 5129.
sakasete mi yo Inbort. Form von der Kanſabineform
zu saku + Emgawatis von miru; laß mal bliſen,
f. Kay. 18.

toto --- shimaimashita, ylonastipf, toto = ſſlinß=
liſ + shimaimashita = miten; Inſipf ninfaſa, ſſlinß=
liſ". Lange N. 99 Anm. 1.

darake f. Lange N. 254, Anm. 2.
kedarake = liſt beſort, chidarake = mit liſt be=
ſſminst, akadarake = roll liſminst, shakkindara=
ke = roll liſminst, nſu.

